

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht 2015

Bundesgericht, I. und II. sozialrechtliche Abteilung, Standort Luzern

1. Einführung

Das Umweltmanagement am Bundesgericht, Standort Luzern im Rahmen des Projektes RUMBA (= Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung) hat als Leitidee und Ziel die Sorge zur Umwelt als kontinuierliche Aufgabe und Teil der Verantwortung aller Angehörigen des Gerichts. *Was jede und jeder Einzelne von uns für die Umwelt tun kann, erscheint zwar von geringer Bedeutung, ist in der Summe jedoch wesentlich, und das ist das Entscheidende.* Diese allgemein gültige Verhaltensmaxime bedeutet insbesondere auch, dass zu Hause unter ökologischem Gesichtspunkt Selbstverständliches nicht einfach deshalb im Arbeitsalltag vergessen gehen darf, weil es am Arbeitsplatz (auch finanziell) persönlich nichts kostet.

Es geht, anders gesagt, auch um den sorgsamsten Umgang mit den Betriebsmitteln des Arbeitgebers. Es geht darum, Energie nicht unnötig zu verbrauchen und damit zu verschwenden.

Die Umweltbelastung, die es im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren zu reduzieren oder wenigstens in Grenzen zu halten gilt, wird anhand von Kennzahlen zum (Primär-)Energieverbrauch (Wärme, Strom [angegeben in MJ]), Papier- und Wasserverbrauch, zur Abfallmenge sowie zu den Dienstreisen je Mitarbeiter in Vollzeitstelle (MA bzw. FTE [Full-time equivalent]) gemessen (siehe Ziff. 3.0-3.6). Daraus werden Umweltbelastungspunkte (UBP) und CO₂-Emissionswerte berechnet (siehe Ziff. 3.7-8).

2. Ziele des Umweltmanagements 2015 und Massnahmen

2.1 Ziele

Im Umweltbericht 2014 wurden als wichtigste Ziele genannt: Reduktion von Wärme- und Stromverbrauch, Verminderung des Papierverbrauchs bei Halten des Anteils Recyclingpapier (51%), konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall, Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren bei der Materialbeschaffung. Die Ziele konnten ausnahms-

los erreicht werden. Hervorzuheben ist der auf 61% gestiegene Anteil an Recyclingpapier. Insgesamt resultierte eine Abnahme der Umweltbelastung total von mehr als 4% gegenüber dem Vorjahr. Dazu kommt eine Verringerung der CO₂-Emissionen um 3.8%. Zu diesem guten Ergebnis haben insbesondere die Bereiche Wärme und Papier beigetragen (siehe Ziff. 3.1 und 3.3).

2.2 Massnahmen

Das Umweltteam hat im Berichtsjahr 2015 an insgesamt fünf Sitzungen verschiedene auf eine Verringerung der Umweltbelastung zielende Massnahmen diskutiert, deren Umsetzbarkeit geprüft und die notwendigen Beschlüsse gefasst, was jeweils in einem Protokoll festgehalten wird. Zu den konkret getroffenen Massnahmen zählen insbesondere: Weiterverfolgung des Projekts Umrüsten der Beleuchtung in der Hauptbibliothek auf LED; (durch den Hauswart initiierte) Vereinfachung des Managements der Gebäudetechnik, womit u.a. Strom- und Wärmeverbrauch im Zusammenwirken opti-

miert werden können; Zeitschaltung für das Licht im Lesesaal am Mittag und Abend; Umstellen auf Schaumseife in den WC-Anlagen (weil deutlich weniger Verbrauch und sauberer in der Anwendung; auf Initiative des Hauswarts); Platzierung eines ständigen Containers neben dem Shredder für die Entsorgung vertraulicher Dokumente (die so im Recycling-Prozess behalten werden können); Info-Blatt "Stosslüften zur richtigen Zeit ..."; Verzicht auf die Einrichtung einer ALU-Entsorgungsstelle im Haus.

3. Ergebnisse

Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen 2013 – 2015					
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	33635	32275	29604	-8.30%
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	35452	34766	34292	-1.40%
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	14.2	13.5	14.2	5.10%
Papierverbrauch (total)	Kg / MA Jahr	42	52	49	-5.70%
davon Frischfaser-/Recyclingpapier	%	58%/42%	49%/51%	39%/61%	-20%/+19.6%
Abfallaufkommen	Kg / MA Jahr	58	59	62.6	6.00%
Dienstreisen	Km / MA Jahr	295	385	340	-11.60%
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	1681	1526	1462	-4.20%

3.1 Wärme

Der Wärmeverbrauch hat um 8.3% gegenüber dem Vorjahr abgenommen, dies trotz der höheren Anzahl Heizgradtage. Erreicht wurde diese Verbesserung durch Optimierungen einerseits bei der zentralen Steuerung und Verhaltensänderungen, andererseits beim individuellen Verhalten (Lüften, Einstellung Radiatoren). Es besteht indes weiteres Senkungspotenzial während der Heizperiode (Einstellung Temperaturen in einzelnen Büros, konsequente Absenkung der Radiatoren-Wärme über

das Wochenende und bei ferien- oder krankheitsbedingter Abwesenheit).

Wärmeverbrauch pro FTE (in MJ)



3.2 Strom

Der Stromverbrauch ist dem langjährigen Trend entsprechend um knapp 1.5% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Allerdings besteht nach wie vor ein grosses Potenzial, mit dem Strom bzw. der Elektrizität weniger verschwenderisch umzugehen (z.B. Warmwasseraufbereitung, Optimierung der individuellen Lichtbewirtschaftung). Als verbrauchssenkende Massnahmen stehen die Optimierung der Lichtschaltungen sowie die Umrüstung der Beleuchtung in der Hauptbibliothek auf LED bevor (Projekt beim BBL hängig; vgl. Ziff. 2.2). Seit 1. Ja-

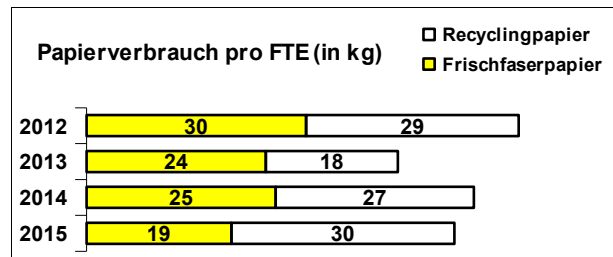
nuar 2012 wird im Übrigen ausschliesslich (etwas teurer) Ökostrom (aus Wasserkraft) bezogen.

Stromverbrauch pro FTE (in MJ)



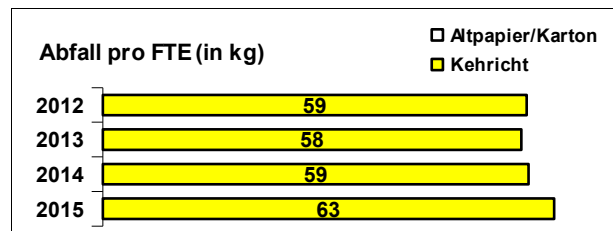
3.3 Papier

Der gesamte Papierverbrauch ist um 5.7% geringer als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass der Anteil Frischfaserpapier um über 20% abgenommen hat, was einer Erhöhung des Anteils Recyclingpapier um mehr als 19% entspricht.



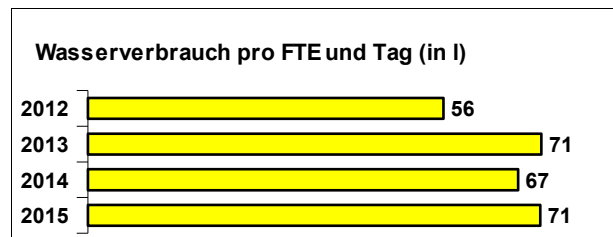
3.4 Abfall (ohne recycliertes Altpapier)

Die Abfallmenge hat um 6% zugenommen und damit seit 2012 einen Höchstwert erreicht. Die Zunahme kann im Zusammenhang mit der vergleichsweise grösseren Anzahl Austritte im laufenden Jahr gesehen werden. Zu erwähnen ist, dass seit diesem Jahr vertrauliche Dokumente laufend, ohne geshreddert werden zu müssen, entsorgt und so der Wiederverwertung zugeführt werden können.



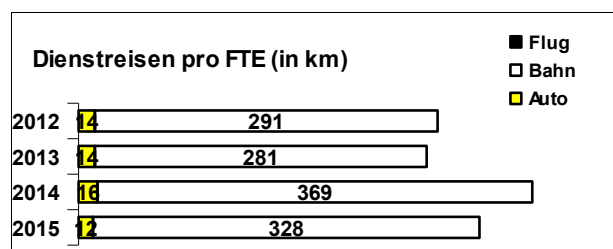
3.5 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Tag hat gegenüber dem Vorjahr um rund 5% von 67.4 l auf 70.8 l zugenommen. Der Verbrauch liegt im Übrigen im normalen Rahmen.

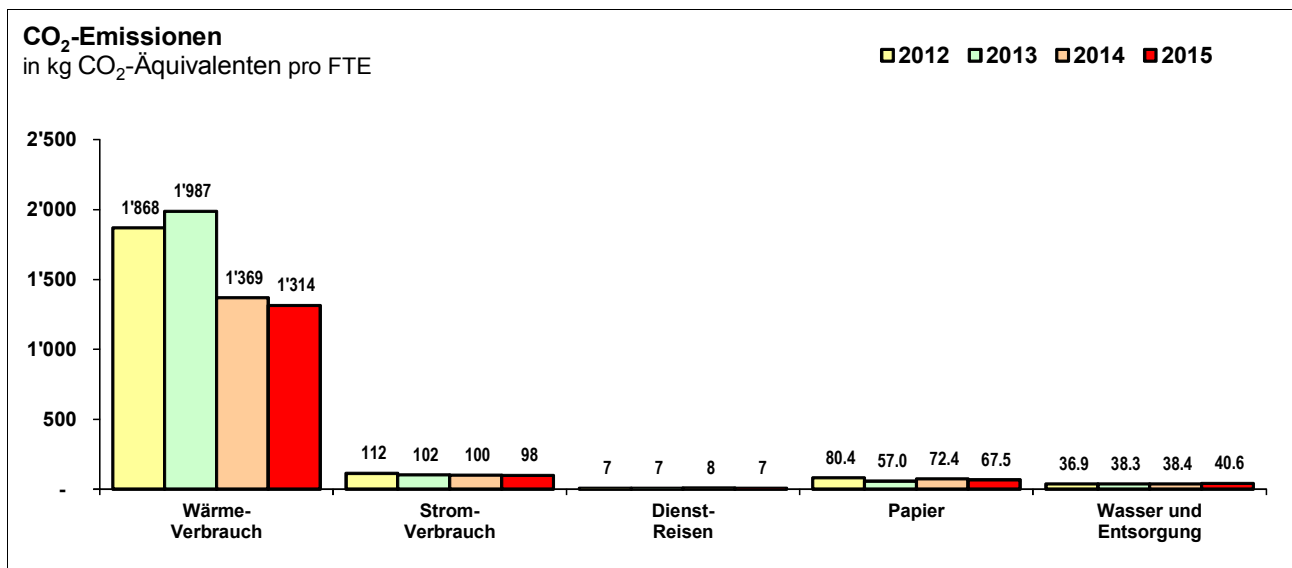


3.6 Dienstreisen

Die Dienstreisen haben in Kilometer pro Mitarbeiter gemessen gegenüber dem Vorjahr (wieder) abgenommen (über 11%). Diese Abnahme ist indessen gemessen am grundsätzlich tiefen 'Verbrauch' unbedeutend, zumal wenn berücksichtigt wird, dass für solche Reisen (hauptsächlich Fahrten der Bundesrichter und BundesrichterInnen und von Mitarbeitenden nach Lausanne sowie an Tagungen und Seminare, Fahrten des übrigen Personals im Rahmen der Weiterbildung) in aller Regel öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Tram, Bus) benutzt werden.



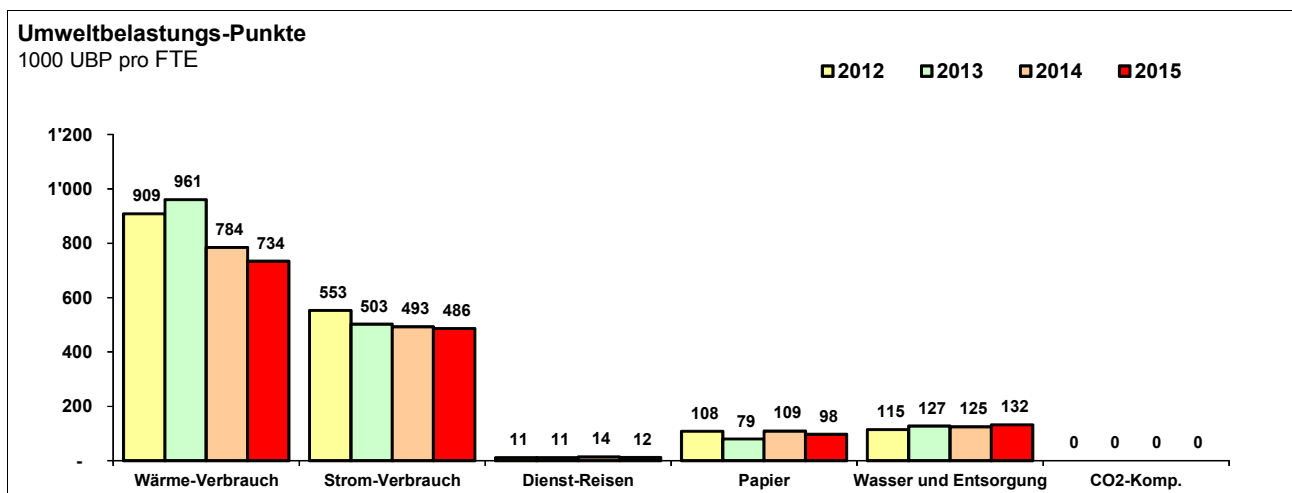
3.7 CO₂-Emissionen



Den grössten Beitrag zu den CO₂-Emissionen leistet die Wärmeversorgung, gefolgt vom Stromverbrauch. Die übrigen Bereiche liefern keinen

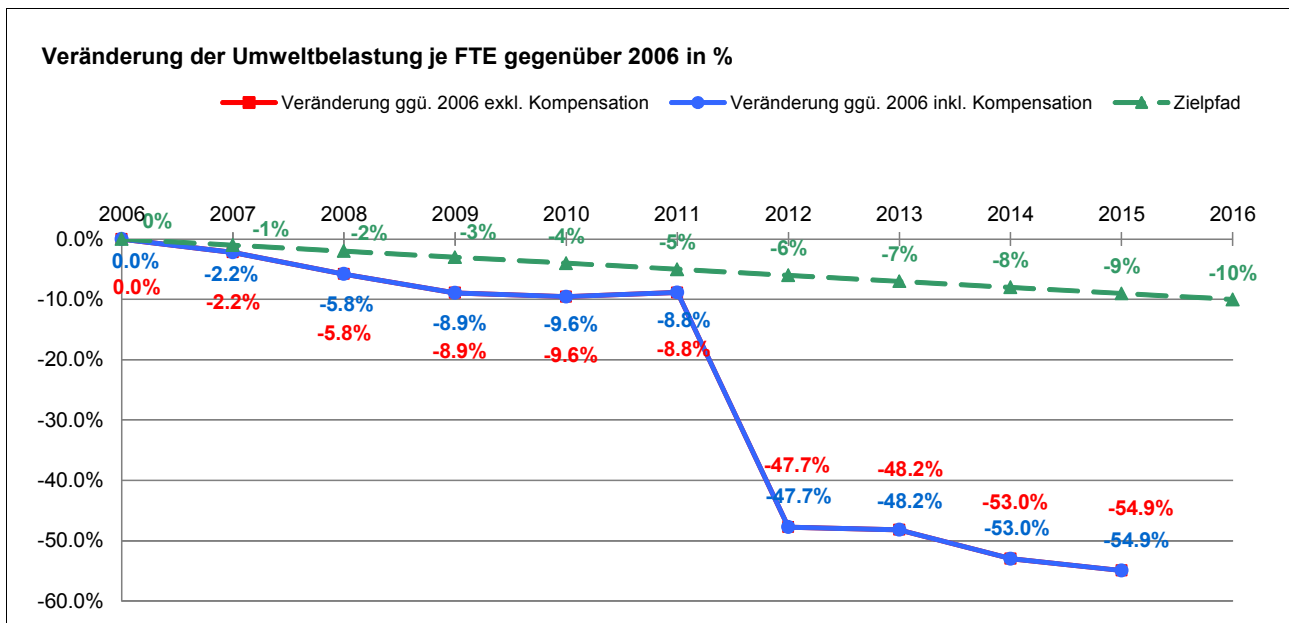
nennwerten Beitrag. Verglichen mit dem Vorjahr haben die CO₂-Emissionen um knapp 4% abgenommen.

3.8 Umweltbelastung



Die Umweltbelastung insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr um 4.2% abgenommen. Massgebend dazu beigetragen haben der geringere Wärme-,

Strom- und Papierverbrauch (siehe Ziff. 3.1-3). Gegenüber 2006 hat die Umweltbelastung je Mitarbeiter um nicht ganz 55% abgenommen.



4. Ziele des Umweltmanagements 2016 und wichtigste Massnahmen

Die Ziele des Umweltmanagements für 2016 sind grundsätzlich dieselben wie die vorangegangenen Berichtsjahre. Insbesondere wird auf quantitative Vorgaben verzichtet. Welche im Vordergrund stehenden Massnahmen im Einzelnen bereits beschlossen und 2016 umgesetzt oder ernsthaft geprüft werden sollen, ist, soweit bekannt, bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bereichen erwähnt (vorne Ziff. 3.1-4).

1. Wärme

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr, soweit beeinflussbar (Strenge des Winters).

2. Strom

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr.

3. Papier

Verminderung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr und halten des Anteils Recyclingpapier.

4. Abfall

Konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall.

5. Materialbeschaffung

Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren.

5. Organisation

Verantwortlicher für das Umweltmanagement des Bundesgerichts Standort Luzern ist Herr Beat Schwabe, Chef Ressourcen des Bundesgerichts. Ihm zur Seite stehen Josi Fessler, Gerichtsschreiber, Hansjörg Gilli, Zentrale Dienste am Standort Luzern, Daniel Mathis, Hausmeister, und zudem Kurt Imgrüth für die Erfassung der technischen Daten.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Josi Fessler
 Umwelteam Bundesgericht Standort Luzern
 Schweizerhofquai 6
 6004 Luzern

Telefon +41 41 419 36 54
 Fax +41 41 419 36 69
 E-Mail josef.fessler@bger.ch

9. Mai 2016 /Fr+Ih